

## Triebanfälligkeit gegenüber Feuerbrand (2013)

Im Rahmen des NAP-PGREL wurden Birnen-Akzessionen zusammen mit zwei Standardsorten ('Harrow Sweet' und 'Passe Crassane') auf deren Triebanfälligkeit gegenüber Feuerbrand beurteilt.

### Methode

Getestet werden jeweils 10 Bäume pro Sorte, welche zirka fünf Wochen im Gewächshaus vorgetrieben und anschliessend mit dem Feuerbrandbakterium (Stamm ACW610 *Rif.*,  $10^9$  cfu/mR) inokuliert werden.

In den Wochen nach der künstlichen Infektion wird an den Testbäumen je einmal die Gesamtrieblänge und dreimal in wöchentlichen Abständen die Länge der Läsion (sichtbare Schädigung durch das Feuerbrandbakterium) gemessen. Als Mass für die Triebanfälligkeit im Gewächshaus wird das Verhältnis von Läsionslänge zur Gesamtrieblänge in Prozent ermittelt (Relative Läsionslänge in %). Dieses Ergebnis wird zur versuchsübergreifenden Vergleichbarkeit ins Verhältnis zur Sorte 'Passe Crassane' gesetzt (Relative Läsionslänge in % vs. 'Passe Crassane') (siehe Grafik).

### Interpretation

Die Versuchsergebnisse wurden im Rahmen eines Sorten-Screenings im Biosicherheits-Gewächshaus erhoben. Die dargestellten Ergebnisse geben Auskunft über die Triebanfälligkeit einer Sorte, nicht über deren Blütenanfälligkeit unter Freiland-Bedingungen. Für eine zuverlässige Einstufung der Feuerbrand-Anfälligkeit sind weitere Tests gemäss Agroscope-Standard\* unbedingt erforderlich.

\*Agroscope-Standard:

- *mindestens 2 aussagekräftige, unabhängige Triebinokulationen (2 Jahre)*
- *1 aussagekräftiger Blütentest oder aussagekräftige Praxiserfahrungen mit der Sorte im Hinblick auf Feuerbrand*

**Grafik:** Relative Läsionslänge in % versus 'Passe Crassane' (2013)

